

Liebe Mitglieder des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf, liebe Mitglieder der Elisabeth-Gemeinschaft Darmstadt und liebe Mitglieder des Diakonissenhauses Frankfurt. Liebe Gäste,

zum 5. Mal ehrt der Verband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau heute Frauen, für Ihren mutigen Einsatz in Kirche und Gesellschaft mit dem Katharina-Zell-Preis. Vielen Dank, dass wir für diese Feier bei Ihnen im Diakonissenhaus in Frankfurt zu Gast sein dürfen.

Die Namensgeberin des Preises – Katharina Zell – setzte sich als Reformatorin zwischen 1520 und 1562 in Straßburg unerschrocken für Glaubens- und Gewissensfreiheit ein, sie führte eine Armenspeisung ein, gab geflüchteten Obdach, diskutierte mit städtischen Amtsträgern und anderen Reformatoren, schrieb Flugschriften und predigte. Sie stellte sich den sozialen Herausforderungen ihrer Zeit.

Nach Überzeugung des Vorstandes der EFHN wirken die Schwesternschaften – so möchte ich heute die zu ehrenden Gemeinschaften einmal zusammenfassen – ganz ähnlich seit mehr als 100 Jahren in die Gesellschaft hinein. Überzeugt und überzeugend haben Sie die christliche Idee der Nächstenliebe in die Welt getragen. Die sozialen Brennpunkte – Krankheit, Gesundheit, Kinderbetreuung und Altenpflege waren und sind die Arbeitsfelder der Evangelischen Schwesternschaften. Jede Zeit erforderte ein Neues Herangehen. Dies erforderte einen langen Atem, um in so beeindruckender Verlässlichkeit bis heute zu wirken. Die Kraft dafür fanden Sie in Ihrer Gemeinschaft, Ihrer Rückbesinnung auf Gott und Ihre spirituellen Zugänge.

Verschiedene Zeiten stellten besondere Bedingungen für die Organisation ihrer Gemeinschaft. Deshalb mussten Sie alle in den letzten 30 Jahren gravierende strukturelle Veränderungen vornehmen. Doch Ihre Gemeinschaft ist geblieben, der diakonische Einsatz und das geistliche Leben in der Gemeinschaft, das Ihren Alltag prägt. Sie mischen sich weiter ein, so wie es Ihre Möglichkeiten erlauben, in der Krankenpflege, in der Sozialarbeit, in der Seelsorge. Das ist Dienst an den Armen und Schwachen in der Gesellschaft ganz im Sinne der gebotenen Nächstenliebe.

Wir, die evangelischen Frauen, sind beeindruckt davon, dass in dieser sich stark veränderten Gesellschaft Ihre Gemeinschaften ein Leben im fröhlichen Miteinander bereithalten. Oft wird das zum Trost für mich und andere.

Mit der Ehrung mit dem Katharina-Zell-Preis wollen wir ein Zeichen setzen für gemeinsames geistliches Leben, und wir bedanken uns für den beispiellosen Einsatz in sozialen Brennpunkten.

Danke, dass Sie uns Oasen bereithalten in einer hektischen Stadt, in Darmstadt dem Laden der Elisabeth-Gemeinschaft, in Berlin-Zehlendorf ein wunderbares Gelände für Gäste und hier in Frankfurt das Gelände des Diakonissenhauses, das wir heute genießen dürfen.

Das stellen wir heute in den Mittelpunkt und überreichen das silberne Flugblatt „Rede und schweige nicht“ stellvertretend für die Diakonischen Schwesternschaften an ihre jeweiligen Vertreterinnen:

an Diakonisse Sabine Langenfass von der Elisabeth Gemeinschaft Darmstadt e. V.

an Oberin Constanze Schlecht vom Ev. Diakonieverein Berlin –Zehlendorf

Oberin Heidi Steinmetz vom Frankfurter Diakonissenhaus.

06.09.2020 Luise Böttcher